

Stadt Wetzlar
Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro

Tätigkeitsbericht 2017

STADT WETZLAR



Inhalt

Vorbemerkung	2
A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien	3
1. <u>Handlungsfeld Nahversorgung</u>	3
Einkaufen in Wetzlar	
2. <u>Handlungsfeld Mobilität</u>	4
Autofahren in jeder Lebensphase	
3. <u>Handlungsfeld Prävention und Gesundheitsförderung</u>	6
Gesund älter werden	
4. <u>Handlungsfeld Bildung und Technik</u>	7
Smartphone & Tablet	
5. <u>Handlungsfeld Demenz</u>	9
Demenzbotschafter/innen	
6. <u>Handlungsfeld Bildung und Öffentlichkeitsarbeit</u>	10
Seniorenpost	
7. <u>Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Teilhabe</u>	11
Seniorentreff	
B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt	13
- Engagement-Lotsen.....	13
- Engagierte Stadt.....	15
C) Permanente Projekte und Aufgaben	16
Ausblick	18
Anlage.....	19

Vorbemerkung

Wir leben in einer Gesellschaft des langen Lebens. Dabei ist das Alter durch eine Fülle unterschiedlicher Lebensformen und Lebensstile gekennzeichnet. Allerdings sagt das kalendarische Alter wenig über einen Menschen aus.

Nach dem Ende der Berufstätigkeit haben viele oft noch ein Viertel ihres Lebens vor sich und gestalten das gesellschaftliche Leben mit. Ein großer Teil der Älteren kann dies bei relativ guter Gesundheit tun.

So engagieren sich Seniorinnen und Senioren im sozialen, kulturellen oder kirchlichen Bereich, in Politik und Verbänden, in Sportvereinen sowie in Selbsthilfegruppen und projektbezogenen Initiativen.

Der Wunsch nach Mitverantwortung, Selbstbestimmung und Partizipation ist dabei ein wesentlicher Antrieb des bürgerschaftlichen Engagements.

Das Seniorenbüro ermöglicht durch die entsprechenden Rahmenbedingungen, dass diese ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen und sich aktiv im Gemeinwesen engagieren.

Der Fokus liegt aber auch auf der Weiterführung und dem Ausbau von Betreuungs- und Begleitungsangeboten, wie z. B. für Menschen mit herausforderndem Verhalten (Demenz) oder für Ältere mit wenig Sozialkontakten. Des Weiteren gilt dies ebenso für ältere Migranten, die wir mit ihren besonderen, kulturell geprägten Belangen im Blick haben sollten.

Bei all dem ist immer wieder die Frage zu stellen, wo die Grenzen der ehrenamtlichen Unterstützung erreicht sind und welche hauptamtlichen Strukturen vorhanden sein müssen, um Projekte tragfähig und nachhaltig zu installieren.

Dabei sind die von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2014 beschlossenen Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar die wesentliche Richtschnur für die Arbeit des Seniorenbüros.

A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar

1. Handlungsfeld Nahversorgung

Broschüre: „Einkaufen in Wetzlar“

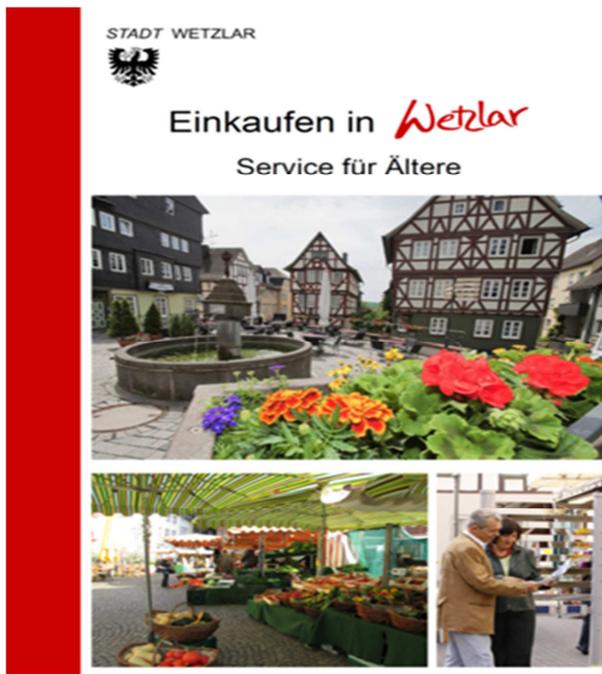
Einkaufen kann ein Erlebnis sein. Das Einkaufserlebnis kann jedoch auch zur Last werden und stellt für manche eine große Herausforderung dar. Denn die „Einkaufslandschaft“ ist für Ältere, aber auch für Menschen mit Handicap, nicht einfacher geworden. Immer mehr wohnortnahe Geschäfte schließen, die großen Einkaufszentren sind oft nur mit dem Pkw zu erreichen. Dabei bilden gerade Seniorinnen und Senioren ein großes Potenzial, das kein Händler übersehen sollte. Alltagsfragen wie z. B.: Wo kann man barrierefrei einkaufen, welche Geschäfte liefern die Waren nach Hause und welcher Bus fährt zum Supermarkt und wieder zurück, gewinnen somit an Bedeutung und zeigen auf, welcher speziell auf die Bedürfnisse zugeschnittener Service von diesem Personenkreis benötigt wird.

Vor diesem Hintergrund ist mittlerweile die dritte Neuauflage und mit 68 Seiten deutlich umfassendere Broschüre „Einkaufen in Wetzlar- Service für Ältere“ als die vorherige, auf den Weg gebracht worden.

Die Händler in der Region waren im Vorfeld der Erstellung dazu aufgerufen worden, ihre speziellen Angebote aufzuzeigen. Viele Wetzlarer Einzelhändler und Anbieter von Dienstleistungen haben daran mitgewirkt und damit einen nicht unwesentlichen Anteil am Zustandekommen dieses Ratgebers.

Neu aufgenommen wurden Betreuungs-, Hilfs- und Beratungsangebote wie z. B. der Verein Bürger Aktiv Wetzlar e.V., die Bürgerbusse von Naunheim und Nauborn, der Citybus und die ehrenamtlichen Sicherheitsberater der Stadt.

Die aufgeführten Serviceangebote sind als „Hilfe in der Nähe“ zu verstehen und auch online über die städtische Homepage abrufbar bzw. können dort jederzeit ergänzt und auf den neusten Stand gebracht werden.



Veröffentlichung der Broschüre im März

2. Handlungsfeld Mobilität

Aktionstag - „Autofahren in jeder Lebensphase – Fit und sicher in die Zukunft“

Die Mobilitätssicherung und die Verkehrssicherheit älterer Verkehrsteilnehmer/-innen erlangt aufgrund der demografischen Entwicklung und dem neuen Selbstbild dieser Generation zunehmend an Bedeutung. Nachlassende geistige und motorische Fähigkeiten führen aber bei älteren Menschen vielfach zu Fehleinschätzungen im Erkennen und Vermeiden verkehrsspezifischer Gefahrensituationen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung sind ältere Menschen überproportional häufig an Verkehrsunfällen, insbesondere mit schweren Folgen, beteiligt.

Daher ergibt sich ein konkreter Handlungsbedarf in den Feldern der Unfallprävention und der Verkehrssicherheit um möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen und dem Autohaus Diehl GmbH & Co.KG fand deshalb im September in deren Räumlichkeiten in Niedergirmes der Aktionstag „Autofahren in jeder Lebensphase“ - Fit und sicher in die Zukunft, statt. Polizeihauptkommissar Andreas Düding war mit seinen Kollegen vor Ort und gab Tipps zur sicheren Verkehrsteilnahme. Darüber hinaus stellte er die Verkehrspräventionskampagne „MAXmobil“ vor, ein Konzept, das speziell für Ältere entwickelt wurde.

Exkurs: „Maxmobil“ Die Verkehrspräventionsaktion MAX vom Polizeipräsidium Mittelhessen wurde entwickelt, um älteren Menschen zu vermitteln, wie maximale Mobilität bei größtmöglicher Verkehrssicherheit verantwortungsvoll zu erreichen ist. Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, ob als Kraftfahrer, mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Zentrales Element ist ein sogenannter „Themenbaukasten“ der u.a. mit Vorträgen, Filmen, Simulationen und Tests gefüllt ist.

Aus diesem „Baukasten“ können die Inhalte für Informationsveranstaltungen, Workshops und Präventionstage individuell zusammengestellt werden. Zur Identifikation mit der Aktion MAX dient ein Schlüsselanhänger, der z.B. bei Polizeistationen kostenlos erhältlich ist.



Fachanwalt für Verkehrsrecht, Romanus Schlemm, informierte in seinem Vortrag über Mobilität im Alter und erläuterte anhand von Beispielen aus seiner juristischen Arbeit mit welchen Verkehrsdelikten ältere Autofahrer im Straßenverkehr konfrontiert werden.

Joachim Thielmann, Fahrlehrer für Auto und Motorrad zeigte Möglichkeiten auf, wie man relativ lange durch spezielles Training seine Fahrtauglichkeit sicherstellen kann.

Zum Abschluss der Veranstaltung führte Dieter Neumann, Übungsleiter für Gesundheitssport beim KSG Dalheim, praktische Übungen mit den Teilnehmenden durch, die bei kurzen und längeren Autofahrten nützlich sind und helfen sollen, entspannt am Ziel anzukommen.

Umrahmt war der Verkehrspräventionstag, den ca. 200 Teilnehmer besuchten, von Infoständen und Mitmachangeboten, wie z.B. Reaktionswand, Hör- und Sehtraining und Trainingsparcours sowie dem Einsatz moderner Fahrassistenzsysteme.



Teilnehmer an der Reaktionswand „T-Wall“ der Polizei Mittelhessen (Bildquelle: Wetzlarer Neue Zeitung)

3. Handlungsfeld Prävention und Gesundheitsförderung

Informationsveranstaltung - „Gesund älter werden“

Im November fand in Kooperation mit der Suchthilfe Wetzlar e.V. und mit Unterstützung des DRK Wetzlar e.V. im Stadtverordnetensaal des Neuen Rathauses eine Informationsveranstaltung rund um das Thema „Gesund älter werden“ mit dem Schwerpunkt „Sucht“ statt.

Das Seniorenbüro hatte bereits im Jahr 2015 in einem ersten Schritt gemeinsam mit dem Klinikum Wetzlar eine Fachtagung für Ärzte und Pflegepersonal in Kooperation mit der Suchthilfe Wetzlar e.V. zum Thema „Suchtproblematik im Alter“ auf den Weg gebracht. Im darauffolgenden Jahr fand eine ähnlich gelagerte Veranstaltung im Kletterzentrum „Cube“ statt, wobei hier der Fokus auf dem Thema Gesundheit und Bewegung lag, der sich insbesondere an ehrenamtliche Leitungen von Seniorentreffs und/oder Sporteinrichtungen sowie Multiplikatoren, die in der Seniorenarbeit tätig sind, richtete.

Bei dem diesjährigen Projekt sollte vor allem die „breite“ Wetzlarer Bevölkerung angesprochen werden. Mit 80 interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern wurde eine gute Resonanz erreicht.

Dr. Helmut Schulz (ehemaliger Leiter des Gesundheitsamtes des Lahn-Dill-Kreises) klärte in dem Fachvortrag „Darf ich mal was fragen?“ über die medizinischen und psychischen Folgen der Sucht auf.

Von der Suchthilfe Wetzlar e.V. referierte Tatjana Arnold über die Risiken von Alkohol, Rauchen und Medikamenten und deren besondere Wirkung im Alter. Des Weiteren schilderte eine Betroffene ihre „Alkoholbiografie“ und ihren Weg aus der Sucht.

Unter dem Motto „Lange gut leben“ wurde unter Leitung von Anne Offenbach (DRK) und ihrem Team Sitzgymnastik und weitere Bewegungsübungen mit den Veranstaltungsteilnehmern/innen durchgeführt.

Das Seniorenbüro hatte im Vorfeld für die Teilnehmenden einen Evaluationsbogen entwickelt, der bei der Veranstaltung ausgeteilt wurde. So konnten passgenauere Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention in Erfahrung gebracht werden, um diese dann für zukünftige Veranstaltungen zu nutzen. Bei der Auswertung der Ergebnisse stellte sich heraus, dass vor allem in den Bereichen seelische Gesundheit und Bewegung/ Sport ein Interesse an weiterführenden Informationen besteht.



Aufmerksam folgen die Zuhörer den Ausführungen der Referenten beim Info-Tag „Gesund älter werden“ in Wetzlar. (Bildquelle: „WNZ“)



Zeichnen für die Infoveranstaltung verantwortlich (v.l.): Oberbürgermeister Manfred Wagner, Gabriele Malfeld (Suchthilfe), Helmut Schulz, Tatjana Arnold, Susanne Wind (Seniorenbeauftragte) und Anne Offenbach. (Bildquelle: Volkmar/„WNZ“)

4. Handlungsfeld Bildung und Technik

Schnupperkurse - Smartphone & Tablet „die digitale Welt in der Tasche“

Ziel des Projektes war die Integration insbesondere der älteren Menschen ab 65 Jahren in die heutige digitale Gesellschaft. Mit Hilfe von Tablet-PCs sollte die Zielgruppe die einfache Bedienbarkeit und die Vielfalt an Möglichkeiten des Internets kennenlernen.

Wegen der Touchscreen-Technologie, das Zoomen der Schriftgröße und die im Vergleich zur Mausbedienung leichtere Auge-Hand-Koordination, ist gerade das Tablet speziell für ältere Menschen besonders geeignet.

Ein erstes Schnupperangebot startete Ende September in Kooperation mit der Vhs Wetzlar und wurde im Oktober wegen der großen Nachfrage auf zwei Termine ausgeweitet. Alle

Veranstaltungen fanden in den Räumen des Neuen Rathauses unter Leitung von Ulrich Stahl, Referent für Informatik an der Vhs Wetzlar, statt.

Er führte die Teilnehmer anhand von praktischen Beispielen, Schritt für Schritt an die fachgerechte Benutzung ihrer Geräte heran. Individuelle Fragen, die sich teilweise schon vor, aber auch während der Veranstaltung ergeben hatten, konnten dabei von ihm kompetent beantwortet werden.

Einzelfunktionen der Geräte, das Herunterladen verschiedener Apps aus dem Google Playstore sowie die richtige Einstellung der Smartphones und Tablets auf den jeweiligen User waren genauso Thema, wie versteckte Fallstricke beim Online-Einkauf oder bei „App-Käufen“.



Bildquelle/ Pressestelle Stadt Wetzlar: Begrüßung der Teilnehmer durch Oberbürgermeister Manfred Wagner im Neuen Rathaus

Das Format und die dabei gemachten Erfahrungen bei den Veranstaltungen zeigten deutlich auf, dass diese Art von Unterstützungsangeboten benötigt wird, gerade weil auch individuelle und spezifische Probleme adäquat erörtert werden können.

Gefragt sind inklusive Digitalisierungsstrategien, damit aus positiven Ersterfahrungen eine dauerhafte Nutzung und aktive Teilnahme an der zunehmend digitalisierten Welt werden kann. Die Vhs Wetzlar baut daher ihre Angebote in dieser Richtung weiter aus.

5. Handlungsfeld Demenz

- Demenzbotschafter/innen –

Innerhalb des Projektes „Demenzfreundlichen Kommune Wetzlar“ sind die ehrenamtlichen Demenzbotschafterinnen in verschiedenen „Arbeitsfeldern“ und bei unterschiedlichen Veranstaltungen mit eingebunden. Ein wichtiges Anliegen ist hierbei, die Thematik auch Teilen der Bevölkerung nahe zu bringen, die nicht unmittelbar von der Krankheit betroffen sind.

Im Juni konnte aus dem Kreis der Demenzbotschafterinnen eine Teilnehmerin gewonnen werden, welche die Treffen und Veranstaltungen koordiniert und in Absprache mit Seniorbüro und Kooperationspartner Diakonie Lahn-Dill entsprechend umsetzt.

Zweimal im Jahr erscheint zudem ein Newsletter, der auf die jeweiligen Aktionen hinweist und zu einem wesentlichen Baustein im Rahmen der Netzwerksarbeit geworden ist.

Schwerpunktmäßig waren neben dem jährlich stattfindenden Infotag zum Weltalzheimertag im September am Eisenmarkt, die Vorstellung der Demenzbotschafterinnen bei den Ortsbeiräten und die Vorlesestunden in Kindertagesstätten, von besonderer Bedeutung. Des Weiteren sind einige Demenzbotschafter beim regelmäßigen Kegeln für Menschen mit und ohne Demenz im Einsatz.

Darüber hinaus fanden im Frühjahr und Herbst jeweils Veranstaltungen statt, die zum einen über Angehörigenselbsthilfegruppen informierten und zum anderen den Schwerpunkt „Validation“ - Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen innehatten.



Schulung im Neuen Rathaus (Bildquelle: Stadt Wetzlar)



Plakat der Weltalzheimeraktionen „Die Vielfalt im Blick“

6. Handlungsfeld Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Seniorenpost -

Bei der „Seniorenpost“ handelt es sich um eine von der Stadt Wetzlar herausgegebene Zeitschrift, die sich in erster Linie an ältere Einwohnerinnen und Einwohner richtet, jedoch auch von jüngeren Menschen, insbesondere von denen in der Seniorenarbeit und im Ehrenamt Tätigen, gelesen wird. Die „Seniorenpost“ erscheint alle zwei Monate und hat eine Auflage von 5500 Stück. Sie wird kostenfrei abgegeben und ist außer im Neuen Rathaus und in den Stadtteilbüros auch bei Sparkassen, Banken, Apotheken sowie in Arztpraxen, sozialen und kulturellen Einrichtungen u. ä. erhältlich.

Ein ehrenamtliches Redaktionsteam (Leitung Herta Virnich) kümmert sich um die unterschiedlichen Themenbereiche, recherchiert und stellt die einzelnen Beiträge zusammen. Enthalten sind unter anderem Artikel über Seniorenpolitik, Stadtgeschichte, Informationen zu gesunder Lebensführung, Kultur und Reisen, Sicherheit, Betreuung und Vorsorge. Des Weiteren gibt es Kurzgeschichten und Gedichte sowie ein Preisrätsel. Auf acht Sonderseiten befinden sich Hinweise zu wichtigen Anschriften (z. B. Pflegedienste, Seniorentreffpunkte) und aktuellen Veranstaltungen.

Im Berichtsjahr konnte die 200. Ausgabe der Seniorenpost in Druck gehen.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, die Informationsschrift online als PDF aus dem Internetauftritt der Stadt www.wetzlar.de herunterzuladen. Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit der „Durchblätternfunktion“, die großen Anklang findet.

Redaktionsteam bei der Besprechung für die Jubiläumsausgabe



Bildquelle: Stadt Wetzlar



200. Ausgabe der Seniorenpost

7. Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Teilhabe

- Seniorentreff - offene Seniorenarbeit -

Der `Seniorentreff` befindet sich in der ehemaligen Lotteschule in der Obertorstraße. Dort treffen sich die Besucherinnen und Besucher des Seniorentreffs regelmäßig einmal pro Woche.

Die Altersspanne liegt zwischen Mitte 70 und Mitte 90 Jahren. Der überwiegende Teil besteht aus älteren Frauen die alleine leben, oftmals nur ein kleines Renteneinkommen haben und über wenig Außenkontakte verfügen. Ein Großteil wohnt in den umliegenden Seniorenwohnungen der Wohnbaugesellschaften.

Der Geselligkeitsfaktor, das gemeinsame Erleben und Kontakte knüpfen, sind bei diesen Veranstaltungen von großer Bedeutung. Sie tragen wesentlich zur Gesunderhaltung des Einzelnen bei und haben präventiven Charakter.

Von der ehrenamtlichen Leiterin Dorothea Marx und ihrem Team werden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen und reichen von Bingo spielen über gemeinsames Singen und Rezitieren von Gedichten, Gymnastik, bis hin zu Infovorträgen externer Referenten über Gesundheitsfragen, Verbraucherberatung und Heimatgeschichte. Daneben werden auch kleinere Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen. Zusätzlich finanziert die Stadt Wetzlar eine Ganztagesfahrt pro Jahr.

Dreimal jährlich finden in der Wetzlarer Stadthalle größere Veranstaltungen (Frühlings-, Oktober-- und Weihnachtsfeier) mit einem umfangreichen Programm statt. Die Anzahl der Senioren die zu den Feiern kommen, liegt pro Jahr bei 600 Personen (100% Auslastung).

Die Räumlichkeiten des Seniorentreffs werden außerdem von mehreren Interessen- bzw. Selbsthilfegruppen (z. B. MS-Gruppe, Tanzkreis etc.) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus nutzt der Verein Bürger Aktiv Wetzlar e.V. den Büroraum. Des Weiteren halten die Sicherheitsberater und der Seniorenrat jeweils einmal im Monat dort Sprechstunden ab.



Weihnachtsfeier in der Stadthalle



Kita Marienheim in Aktion

Bildquellen: Wetzlarer Neue Zeitung („WNZ“)

B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Das Seniorenbüro ist neben dem Hauptaufgabengebiet der Strategieentwicklung und dem Projektmanagement für Ältere, auch zuständig für die Koordination von bürgerschaftlichem Engagement aller Lebensalter.

- Engagement –Lotsen („E-Lotsen“)

Das Engagement-Lotsen-Programm in Hessen ist Bestandteil der hessischen Ehrenamtskampagne „Gemeinsam Aktiv - Bürgerengagement in Hessen“ und wird von der Hess. Staatskanzlei finanziell mit 2.000,00 € pro Kommune unterstützt.

Für das Programm suchen die Kommunen ein Team von Freiwilligen, die an den regionalen Qualifizierungen zum „Ehrenamts- oder Engagement-Lotsen“ teilnehmen. Gemeinsam werden ehrenamtliche Projekte entwickelt und umgesetzt. Engagement-Lotsen fördern, begleiten und vernetzen ehrenamtliches Engagement vor Ort.

Das Seniorenbüro nimmt bereits zum zweiten Mal an dem Förderprogramm teil. Im Berichtsjahr erfolgte die Umsetzung mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen.

Die Gewinnung der „E-Lotsen“ erfolgte über eine Berichterstattung in der lokalen Presse, Homepage der Stadt, über die persönliche Ansprache sowie über die Nutzung verschiedener Mail-Verteiler des Seniorenbüros.

Alle Interessierten wurden zu einer Infoveranstaltung ins Rathaus eingeladen und erhielten in diesem Rahmen weitergehende Informationen rund um das Programm.

Zwischen der Stadt Wetzlar, dem Freiwilligenzentrum und dem E-Lotsen-Team gibt es mündliche sowie schriftliche Absprachen und Vereinbarungen. Diese beinhalten, dass die jeweiligen Teammitglieder sich verpflichten, bis mindestens Ende 2018 die von ihnen initiierten und umgesetzten Projekte fortzuführen, um sie dann in „den Regelbetrieb“ zu übergeben.

Die Stadt Wetzlar unterstützte die Qualifizierung der Engagement -Lotsen u. a. dadurch, dass kostenlos Räumlichkeiten im Rathaus für die Durchführung eines Ausbildungsmoduls zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus war das Seniorenbüro Ansprechpartner für alle Fragen, die sich rund um die Ausbildung oder im Zusammenhang mit den Projektideen ergaben und nahm im Oktober als offizieller Vertreter der Kommune an der Abschlussveranstaltung der Staatskanzlei in Frankfurt teil.

Im Berichtsjahr konnten drei neue Freiwillige für das Engagement-Lotsen-Programm gewonnen werden. Diese setzten nach den Qualifizierungsschulungen folgende zwei Projektideen um.

In einem Projekt wurde die Einrichtung einer Außenstelle des Freiwilligenzentrums Mittelhessen im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes verwirklicht. Die neue „Zweigstelle“ dient zur besseren Vernetzung zwischen dem Freiwilligenzentrum, den Ehrenamtlichen und am

Ehrenamt Interessierten im Stadtbezirk. Eine E- Lotsin ist einmal wöchentlich für zwei Stunden vor Ort. Wesentliche Aufgaben sind die Akquise von neuen Freiwilligen und Einsatzangebote für Ehrenamtliche aufzuzeigen sowie über die Arbeit des Freiwilligenzentrums aufzuklären.



Bildquelle „WNZ“: Eröffnung der Zweigstelle des Freiwilligenzentrums mit Oberbürgermeister Manfred Wagner in Niedergirmes

Das zweite Projekt sah das Aufstellen eines „offenen Bücherschranks“ in Wetzlar vor. Dieser konnte in Zusammenarbeit mit der Firma IKEA und der Diakonie Lahn Dill e.V. in den Räumen des neuen IKEA Möbel & Einrichtungshauses installiert werden.

In insgesamt drei Regalen sind dort gebrauchte Bücher zu finden, welche die Besucher kostenlos mitnehmen können. Das Auffüllen der Bücherregale mit etwa 100 Büchern pro Woche wird von den E-Lotsen mit Unterstützung von Menschen mit Handicap, die durch die Diakonie Lahn Dill e.V. betreut werden, organisiert und umgesetzt. Die Bücher werden im Rahmen des Projekts „Abstauber“ in der Bevölkerung eingesammelt und so einem neuen Zweck zugeführt.



Bildquelle „WNZ“: Eröffnung „Offenes Bücherregal“ bei IKEA durch Oberbürgermeister Wagner

- **Engagierte Stadt**
„Stadtspaziergang“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Bertelsmann Stiftung, die BMW Stiftung Herbert Quandt, der Generali Zukunftsfonds, die Körber-Stiftung und die Robert Bosch Stiftung, haben gemeinsam durch finanzielle und fachliche Unterstützung das bundesweit angelegte Programm „Engagierte Stadt“ auf den Weg gebracht. Gefördert werden lokale Kooperationen unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure, die dort zu einer Engagementstrategie „aus einem Guss“ führen sollen.

Dabei arbeiten verschiedene Engagement fördernde Einrichtungen zusammen.
Beispiele:

- Politik und Verwaltung unterstützen die Infrastruktur für Engagement
- Unternehmen agieren als Partner und Förderer von Engagement
- Bürgerinnen und Bürger wirken aktiv an Entscheidungsprozessen mit
- eine von allen Akteuren ausgehandelte lokale Engagementstrategie (Themen, Ziele und Prioritäten) wird vor Ort umgesetzt.

Das Freiwilligenzentrum Mittelhessen nimmt in Kooperation mit der Stadt Wetzlar an dem Programm bereits seit dem Jahr 2016 teil und entwickelt mit anderen lokalen und regionalen Akteuren verschiedene Engagementprojekte. Ein Projekt sind hierbei die sogenannten Stadtspaziergänge. Dabei sind Einwohnerinnen und Einwohner aus Wetzlar eingeladen, ihre Stadt aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Insbesondere diejenigen, die gerne ehrenamtlich tätig werden möchten.

Bei einem gemeinsamen Spaziergang, der vorab in der lokalen Presse bekannt gegeben wird, besuchen sie Vereine, Organisationen, Projekte und Initiativen, die ehrenamtlich getragen werden oder mit Ehrenamtlichen arbeiten. Im Gespräch mit den dort Aktiven erfahren die „Spaziergänger“ mehr über die unterschiedlichen Engagementbereiche und Aufgaben. Sie können einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen und sich ein Bild über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten machen.

Im November führte der Stadtspaziergang in den städt. Seniorentreff und ins Alten- u. Pflegeheim „Altenzentrum“.



„Stadtspaziergang“ im Seniorentreff (Bildquelle: Stadt Wetzlar)

C) Permanente Projekte und Aufgaben

A U F L I S T U N G	
A U F L I S T U N G	Frequenz/Zahl/Veranstaltungen pro Jahr
Geschäftsführung Seniorenrat	4 Sitzungen
Geschäftsführung Seniorentreff	fortlaufend
Adventsfest/Weihnachtsfeiern	2 *
Herbstfest	1 *
Fasching	6 *
Sicherheitsberater für Senioren - Auffrischungsworkshop	1
Erstellung Notfallmappen	nach Bedarf
Ausgabe von Notfallausweisen	nach Bedarf
Seniorentreff – Veranstaltungen/ Stadthalle	3
Seniorentreff – Ausflüge/Busfahrten	2
„Kunst kennt kein Alter“	4
Seniorenpost	6 Ausgaben
Internetcafé im Seniorentreff	fortlaufend
Wetzlarer Musiksenioren	nach Bedarf
Öffentlichkeitsarbeit / permanente Aktualisierungen Internetauftritt	fortlaufend
Freiluftschach	Sommersaison Juni - September
Ehrenamtscard	fortlaufend
Tanzkreis	2x mtl.
Tanzcafé	1
AG Hess. Altenplaner	4

AG Altenhilfeplanung LDK	3
AG Altenhilfe Wetzlar	4
Fahrgastbeirat	3
Steuerungsrunde Integration	1
AG Engagierte Stadt – Freiwilligenzentrum Mittelhes- sen	5
Ehrenamtsworkshop (E-card) Staatskanzlei Wiesba- den	2
AG Stadtgestaltung	3
Begleitgremium Stadthaus am Dom	1
Seniorenveranstaltungen Beiratssitzung Beratungsstelle Infozentrale und Pflege	1
* gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage	

Ausblick

Das Projekt „Demenzbotschafter“ soll nachhaltig wirksam werden und möglichst große Bevölkerungskreise ansprechen. Öffentlichkeitsarbeit und die Initiation eines Bewusstseinswandels brauchen jedoch Zeit. Daher ist es wichtig, auch in den folgenden Jahren das Projekt weiterzuführen und entsprechend auszubauen.

In Zusammenarbeit mit den in der Migantenarbeit handelnden Akteuren gibt es bereits Projektideen, die gemeinsam verwirklicht werden. Dabei sind ältere Migranten in Wetzlar eine heterogene Gruppe, wobei die alt gewordenen Arbeitsmigranten neben den Spätaussiedlern das öffentliche Bild prägen. Trotz der unterschiedlichen Ethnien und Lebenslagen zeigen sich jedoch eine Reihe von Gemeinsamkeiten, wie z. B. früherer Beginn von alterstypischen Erkrankungen und wenig Zugang zu zielgruppenspezifischen Angeboten von Seniorenkreisen, die außerhalb der eigenen „Community“ stattfinden.

Auch bei generationsübergreifenden Initiativen erscheint es sinnvoll, diese weiter auszubauen. Hierbei sind die gegenseitigen Interessen von Alt und Jung zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Perspektiven zu fördern. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek und mit Unterstützung des Seniorenrates gibt es bereits einen Projektentwurf in Richtung „Generationendialog“.

Generell bleibt festzuhalten, dass der demografische Wandel in den kommenden Jahren einen ständigen Anpassungsprozess erfordert und sich durch die sogenannte Babyboomergeneration * noch stärker als bisher ausdifferenzieren wird.

* Babyboomer

Als Babyboomer bezeichnet man sowohl einzelne Menschen als auch die Gesamtheit einer gesellschaftlichen Generation, die zu den Zeiten steigender Geburtenraten z. B. nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden. In Deutschland werden die im Zeitraum von 1954 bis 1968 Geborenen als geburtenstarke Jahrgänge bezeichnet. Marketingstrategen gehen davon aus, dass sich die Bedürfnisse der „Boomergeneration“ als die zukünftige Gruppe der „neuen Alten“ maßgeblich von denen der heutigen Senioren unterscheiden. Es können sich dadurch z. B. vollkommen neue Märkte für Produkte und Dienstleistungen entwickeln.

Anlage

Seniorenveranstaltungen

		Teilnehmer
Seniorenfasching in Büblingshausen	12.02.2017	159
Seniorenfasching mit der WKG	12.02.2017	234
Seniorenfasching in Steindorf	18.02.2017	87
Seniorenfasching in Niedergirmes	19.02.2017	73
Seniorenfasching in Hermannstein	19.02.2017	149
Seniorenfasching in Garbenheim	24.02.2017	85
Tanzturnier (Nachmittagsveranst. f. Senioren) mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar **	23.09.2017	136
Münchholzhausen	nicht stattgefunden	
Herbstfest Nauborn*	28.10.2017	170
Adventsnachmittag in Naunheim*	03.12.2017	175
Adventsnachmittag Blasbach*	03.12.2017	90
Frühlingsfest des Seniorentreffs*	07.03.2017	200
Ganztagesausflug des Seniorentreffs	31.05.2017	55
Halbtagesausflug des Seniorentreffs	18.09.2017	55
„Oktoberfest“ des Seniorentreffs*	10.10.2017	200
Weihnachtsfeier des Seniorentreffs*	12.12.2017	200
	insgesamt	2.068

*Veranstaltungen ohne Kostenbeitrag

** Kartenverkauf über SRC